

34

**QUEER
FILM
FESTIVAL
ESSLINGEN
10.-13. NOV**



KOMMUNALES KINO ESSLINGEN

WWW.QUEERFILMFESTIVAL.DE



**KOKI
ESSLINGEN**



LIEBES PUBLIKUM!

Herzlich willkommen zum 34. Queerfilm-Festival in Esslingen! Gleich mal vorweg, wir hatten eigentlich vor, wie gewohnt eine ganze Woche lang queere Filme zu zeigen, doch mussten wir uns durch einen einschneidenden personellen Wechsel in unserem Team ganz neuen Herausforderungen stellen. Wir standen vor der Wahl, das Festival ganz ausfallen zu lassen, oder es zumindest in verkürzter Form anzubieten. Durch die Neuaufstellung im Team musste erst jede*r Einzelne seine Rolle finden und wir haben uns entschlossen, zumindest für 4 Tage ein Festival auf die Beine zu stellen.

Jedenfalls freuen wir uns sehr, dass Ihr nun dieses Programmheft in den Händen haltet und hoffen darauf, dass Ihr uns weiterhin treu bleibt. Wir haben viel gesichtet, recherchiert, diskutiert, geplant, unser Herzblut rein-gesteckt und darüber hinaus hatte unser Team den Anspruch, sich nicht an das nur wenige Kilometer entfernte Programm der Konkurrenz anzulehnen, sondern Euch „unsere Herzensfilme“ zu präsentieren, wobei einige unserer Favoriten-Filme trotz hartnäckiger Bemühungen einfach gar nicht oder nur mit englischen Untertiteln zu bekommen waren.

Die diesjährige queere Reise geht von Großbritannien, dem sehr rauen Rugby-Sport (SEITENWECHSEL) nach London in die 1980er Jahre (REBEL DYKES), über Kolumbien nach Schweden ins bayerische Murnau und in unserer legendären Kurzfilm-Nacht noch weit, weit darüber hinaus. Dieses Mal bieten wir Euch auch wieder eine Talk-Veranstaltung an (Doku MUTTER MUTTER KIND) in Kooperation mit BerTA (Beratungs- und Anlaufstelle für Regenbogenfamilien in Stuttgart).

Auch der Spaß wird natürlich nicht zu kurz kommen und wie immer erwartet Euch an unserem Kurzfilmabend (diesmal am Samstag!) viel Abwechslung und eine individuelle Anmoderation unseres Teams!

Seid also gespannt, nutzt den Vorverkauf und bleibt uns gewogen!

Euer QueerFilm-Team aus Esslingen

12.11. | 21:15 Uhr + 13.11. | 15:00 Uhr

THE SAME PROCEDURE ... KURZFILMABEND

ACHTUNG: Neuer Programmplatz: Samstag!

Die legendäre Kurzfilmnacht erhält in unserem diesjähriges Festival den ihr gebührenden Ehrenplatz am Samstagabend. Berauscht Euch an einem reichhaltigen Buffet aus humorvollen, politisch-kritischen und dramatischen Kurzfilmen quer durch vielfältige Genres von Tanz über Doku hin zu Animation und Spielfilm. Das queere Filmschaffen garantiert Euch erneut Kurzweil und Anregung! Am Samstagabend garniert mit Einlagen unseres Teams, am Sonntag in der Matinee dann pur als Filmgenuss. Veröffentlicht wird das komplette Kurzfilmprogramm unter www.queerfilmfestival.de.

10.11. | 19:00 Uhr

Preview: **PETIT MAL**



89 Minuten | FSK ungeprüft | spanische OmdU

Kolumbien 2022 | R+B: Ruth Caudeli | K: Andrés Botero | D: Silvia Varón (Martina), Ruth Caudeli (Laia), Ana María Otálora (Anto)

Martina, Laia und Anto sind drei Frauen, die in einer leidenschaftlichen polyamoren Beziehung leben. Bei ihren Treffen im Hinterhof sprechen sie über die Pflege der Hunde, die sie gerettet haben. Sie genießen diese Zeit sehr. Ihre Beziehung wird auf die Probe gestellt, als Laia für ein langfristiges Projekt in einer anderen Stadt abberufen wird. Martina und Anto müssen sich in Abwesenheit eines Teils der Beziehung ihrer eigenen Dynamik stellen.

Ein Film, der erst einmal sehr ruhig daherkommt, entwickelt durch die wandelnde Beziehung der drei bzw. zwei Protagonistinnen eine Dynamik, die mich sehr fasziniert hat. Sich immer wieder neu zu finden, auf die jeweils andere zuzugehen und dabei Gefühlen wie Eifersucht, Wut und Trauer zu begegnen und daran zu wachsen, hat mich sehr berührt. - Barbara Zwißler -

10.11. | 21:00 Uhr

BROS



116 Minuten | FSK 12 | englische OmdU

USA 2022 | R: Nicholas Stoller | B: Billy Eicher | K: Brandon Trost | D: Billy Eichner (Bobby), Luke Macfarlane (Aaron), Guy Branum (Henry), Miss Lawrence (Wanda)

In BROS erleben wir den selbstbewussten Moderator und queeren Aktivisten Bobby auf seinem (zumindest anfänglich) unfreiwilligen Weg in die Arme des sportlichen und gutaussehenden Anwaltes Aaron. Damit ist BROS ein klassisch-romantischer Boy-meets-Boy-Film mit Irrungen, Wirrungen, Knutschereien und schönem Ende. Bobby ist ein überzeugter Single und hält wenig von der ewigen Suche nach Mr. Right, allerdings soll er nun das Drehbuch für einen Liebesfilm schreiben. Diesen Auftrag würde der New Yorker natürlich gerne ablehnen und verstrickt sich dabei in Widersprüche und seinem zweiten Job. Auf einer queeren Party erspäht er Aaron. Das erste Hallo ist von gegenseitiger Skepsis geprägt, verspricht aber deutlich mehr. Und langsam bahnt sich eine Beziehung zwischen den beiden bislang emotional abgekapselten Männern an.

BROS arbeitet gekonnt mit klassischen Stereotypen, aber nicht mehr oder weniger, als das bei einer RomCom mit einem Hetero-Paar der Fall wäre. Und genau das hebt den Film aus der Masse heraus, weil er eben auch das Augenmerk auf einen anderen Lebensstil wirft. Mit BROS zeigt Universal Pictures als großer US-amerikanischer Verleih erstmals eine traditionelle schwule RomCom, die obendrein mit einem ausschließlich queeren Cast produziert wurde. Beides sieht man dem Film in positiver Weise an: Kamera, Schnitt und Bild sind sehr gut gemacht, die Charaktere sind divers, zuweilen leicht schrill und vor allem sind die Liebes- und Sexszenen realistisch umgesetzt. - Tilman Betz -

11.11. | 17:00 Uhr
REBEL DYKES



89 Minuten | FSK ungeprüft | englische OmdU

Großbritannien 2021 | R,B+K: Harri Shanahan, Siân A. Williams

„It was a great time, and a terrible time to be young and queer“. Mit diesen Worten fasst ein*e der Protagonist*innen von REBEL DYKES die Zeit zusammen, in die uns diese mitreißende Dokumentation versetzt: Es ist die Post-Punk-Ära der 1980er Jahre in London, wo sich eine Gruppe junger gender-nonconforming Queers inmitten der revolutionär aufgeheizten Atmosphäre von Friedensbewegung und Protesten gegen die Thatcher-Regierung ihren kulturellen und aktivistischen Platz erkämpft.

Getragen von dem Streben nach Selbstbestimmung, aber auch dem Wunsch nach Zugehörigkeit und gegenseitiger Bestärkung schaffen die selbsternannten „Punk/Reggae/Butch/Femme/Trans/Sex Worker/Anarchist/Rebel Dykes“ Räume für Kunstaktionen, Musikprojekte sowie Performances in BDSM-Clubs und legen nebenbei mit öffentlichen Aktionen und Demos für queere Anliegen eine revolutionäre Grundlage für spätere LGBTIAQ+ Bewegungen – nicht zuletzt dank der ersten dokumentierten Chart of relationships!

Das mitreißende Szenenporträt, das auf dem Milan International Lesbian and Gay Film Festival 2021 als beste Dokumentation ausgezeichnet wurde, lässt in Interviews und einzigartigem Archivmaterial die Akteur*innen von damals zu Wort kommen, untermalt von kunstvollen Animationen und einem großartigen punkigen Sound. - Kate Gössmann -

11.11. | 19:00 Uhr

Preview: SEITENSPIEL | IN FROM THE SIDE



© Cinemien

134 Minuten | FSK nicht geprüft | englische OmdU

GB 2021 | R+K: Matt Carter | B: Matt Carter, Adam Silver | D: Alexander Lincoln (Mark), Christopher Sherwood (Jimmy), Alexander King (Warren), Peter McPherson (John)

Die South London Stags sind ein schwuler Rugbyverein mit erfolgreicher A-Mannschaft und einem B-Team aus Amateuren, dessen Leistungsträger der junge Mark ist. Als der verletzte A-Liga-Spieler Warren im Rahmen seiner Genesung im B-Team spielen soll, brennt bald die Luft zwischen ihm und Mark. Beide haben sie allerdings feste Partner. Nach einer gemeinsamen Nacht gelingt es den beiden immer weniger, ihre wachsende Zuneigung zueinander zu unterdrücken. Eine stürmische Affäre beginnt.

Mit Hilfe einer Kickstarter-Kampagne hat der Filmemacher und Rugby-Trainer Matt Carter ein ergreifendes Drama über ein schwules Londoner Rugby-Team gedreht, welches sich abseits des Spielfelds abspielt, wo Untreue, Herzschmerz und ungebremschte Leidenschaften den Tag belasten. Der Film ist ein Herzensprojekt und das Spielfilmdebüt Matt Carters über eine rau anmutende Männerwelt. Harter Alkoholkonsum und Macho-Gehabe sind in der Mannschaft an der Tagesordnung. Dahinter verbergen sich jedoch überraschende Seiten. Die bulligen Sportler offenbaren bald ihre Schwächen im Tanz mit den eigenen Unruhen, in Beziehungen mit ihren Freunden und der Familie. Das Kontrastprogramm verführt mit schlammig-schweißtreibendem und emotionalem Nervenkitzel. - Teo Constantin -

11.11. | 21:30 Uhr

Preview: MY PRIVATE DESERT | DESERTO PARTICULAR



© GMfilms

124 Minuten | FSK ab 16 beantragt | portugiesische OmU

Brasilien 2021 | R: Aly Muritiba | B: Henrique Dos Santos, Aly Muritiba | K: Luis Armando Arteaga | D: Antonio Saboia (Daniel), Pedro Fasanaro (Robson), Thomas Aquino (Fernando), Laila Garin (Juliana)

„Beinahe schmerzhaft schön – und unglaublich erotisch.“ (Manuel Betancourt, Variety). Durch einen Vorfall mit einem Kollegen hat Daniel, bis dato Musterbeispiel eines Polizisten, für einen Shitstorm gesorgt, worauf niemand ihn mehr einstellen will. Er muss sich auf Anordnung seines Vorgesetzten sogar einer psychologischen Beurteilung unterwerfen.

Ablenkung findet er in letzter Zeit beim Online-Dating mit einer mysteriösen Frau namens Sara, die ihm nicht mehr aus dem Kopf geht. Dann bricht der Kontakt jedoch plötzlich ab, und als Daniel länger nichts mehr von Sara hört, sie ihm auch nicht mehr antwortet, beschließt er, sich auf die Suche zu machen. Da ihn nichts mehr an seine Heimat zu binden scheint, reist er per Pickup-Truck in eine Gegend, wo er Sara vermutet, nimmt sich dort ein Zimmer und verteilt Flugblätter mit ihrem Bild, um sie zu finden. Auf den Hinweis eines Mannes trifft er Sara schließlich in einem Nachtclub, verliert dann aber wieder jede Spur von ihr. Aussichtslos? Sara erweist sich als schwer zu fassen, und schließlich stellt er fest, dass sie bisher ein nicht ganz unwichtiges Geheimnis vor Daniel verborgen hat... - Claudia Deuble -

12.11. | 16:30 Uhr
MUTTER MUTTER KIND



96 Minuten | FSK 12 | deutsche Originalfassung

Deutschland 2022 | R+B: Annette Ernst | K: Nina Werth

„Die Frage, was Familie ist, beantwortet der Film unmissverständlich: Familie ist da, wo Liebe ist und Menschen Verantwortung füreinander übernehmen.“ (epd film) In diesem Jahr jährt sich die "Ehe für Alle" zum 5. Mal. Aber 100% der Regenbogenfamilien mit Kindern kämpfen nach wie vor um rechtliche Anerkennung. Sie müssen sich auf Erziehungseignung und Kindeswohl dienlichkeit überprüfen lassen. Mit MUTTER MUTTER KIND - LET'S DO THIS DIFFERENTLY zeigen wir einen wichtigen und gleichzeitig unterhaltsamen Film, der über 12 Jahre eine Regenbogenfamilie begleitet.

Alles beginnt mit einer Zeitungsannonce: Pedi und Anny suchen einen Spermenspender. In einer Zeit, in der das Familienbild aus Mutter, Vater und Kind besteht und die Gesellschaft mit großer Ablehnung auf alles andere reagiert, geht ihr Traum mit Eike endlich in Erfüllung. Sie bekommen drei Söhne. Jahre später taucht plötzlich ein Mädchen auf, das ihre Brüder kennenlernen will. Hat Eike noch anderen Familien geholfen? Alte und neue Familiengeheimnisse werden gelüftet und der ganz normale Wahnsinn zwischen Windeln wechseln und Fußballspielen nimmt seinen Lauf. - Sandy Horatschek -

Im Anschluss an den Film möchten wir mit Euch & Rebecca Rottler von BerTa (Treffpunkt und Beratungsstelle für Regenbogenfamilien in Stuttgart) in Austausch gehen.

12.11. | 19:15 Uhr

ANIMA - DIE KLEIDER MEINES VATERS



94 Minuten | FSK 6 | deutsche Originalfassung

Deutschland 2022 | R: Uli Decker | B: Uli Decker, Rita Bakacs | K: Siri Klug

Jede Familie birgt ihre Geschichten – und verbirgt sie mehr oder weniger gut: Bei Familie Decker in einer Kiste mit Frauenkleidern, die dem Familienvater gehörten. Als die Mutter sie nach seinem Tod den Töchtern übergibt, öffnet sich daher weit mehr als eine Box mit Kleidern.

Uli Decker hat einen intensiven Dokumentarfilm über das „andere“ Leben ihres Vaters gemacht, der sich in seinen Tagebüchern selbst als „Transvestit“ bezeichnete. Das konservative oberbayerische Murnau bot keinen Freiraum, diese Facette seiner Identität zu leben, er wich dazu in größere Städte aus. Zugleich erzählt Uli Decker aber auch von sich, einem „Mädchen“, das sich den Mustern einer heteronormativen Umwelt vehement widersetzte. Die Nähe, die sie daher schon als Kind zu ihrem Vater suchte, gewann sie erst mit dieser Dokumentation. Neben die Interviews treten Collagen von Familienfotos und wunderbare Animationen. Die Musik von Cora Frost ergänzt diese gelungene „Familienaufstellung“. Ein Film, der nach unserer Meinung völlig zurecht beim Ophüls Filmfestival sowohl den offiziellen Preis wie auch den Publikumspreis in der Kategorie Doku gewann. - Holger Starzmann -

13.11. | 18:15 Uhr
MASCARPONE



101 Minuten | FSK offen | italienische OmdU

Italien 2021 | R: Alessandro Guida, Matteo Pilati | B: Giuseppe Paternò Radusa, Matteo Pilati, Alessandro Guida, K: Michel-Clement Franco | D: Giancarlo Commare (Antonio), Gianmarco Saurino (Luca), Carlo Calderone (Lorenzo)

„Eine queer-positive Odyssee, die sich nicht scheut, tiefer einzutauchen als die gewöhnliche schwule Liebeskomödie... Giancarlo Commare betreibt seine eigene subtil-subtextuelle Suche... Die Regisseure Matteo Pilati und Alessandro Guida sind für ihre Kühnheit und ihren Scharfsinn zu loben.“ (Edge Media Network)

Das perfekte Dessert: süß, aber nicht zu süß... lustig, kokett... mit Charakteren, denen man sich verbunden fühlt, die sympathisch sind und wirklich heiß. Freundschaft, Dating und die Geheimnisse des Erwachsenwerdens werden in diesem leichten und schönen Feel-Good-Movie erforscht.“(Midnight East)

Mascarpone! Da läuft uns doch das Wasser im Munde zusammen. Antonio zaubert mit Leidenschaft köstliche Desserts und Backkreationen. Doch diese Leidenschaft reicht nicht aus, um seinen Mann Lorenzo zu halten, der ihn eiskalt abserviert, genervt von fortwährenden Backorgien im gemeinsamen Haushalt. Mascarpone ist nicht nur eine leckere Creme, sondern auch ein von leichter Hand geschriebener italienisch-heiterer, dennoch vielschichtiger Film, der uns Antonio auf seinem Weg nach Selbständigkeit begleiten lässt. Garniert mit Humor, Ästhetik, überraschenden Wendungen und besonderen Charakteren. - Boris Maschke -

13.11. | 20:15 Uhr

Preview: SO DAMN EASY GOING | SÅ JÄVLA EASY GOING



91 Minuten | FSK offen | schwedische OmdU

Schweden 2022 | R: Christoffer Sandler | B: Christoffer Sandler, Lina Åström, Jessika Jankert, Linda-Maria Birbeck | K: Nea Asphäll | Mit: Nikki Hanseblad (Joana), Melina Paukkonen (Audrey), Shanti Roney (Pappa)

Nimmt mensch den Titel wortwörtlich, scheint es so, als ob Joanas Leben reibungslos läuft. Doch ganz im Gegenteil: Die 18-Jährige ist aufgrund finanzieller Schwierigkeiten gezwungen, ohne ihre ADHS-Medikamente auszukommen und versucht gleichzeitig, ihren Vater zu unterstützen, der seit dem Tod der Mutter depressiv ist und es nicht schafft, die Rechnungen zu bezahlen und für seine Tochter da zu sein. Joanas unkonventionelle Versuche Geld zu besorgen, verschärfen die Situation und die fehlenden Medikamente verursachen zusätzliches Durcheinander und Stress in ihrem Kopf. Ihre neue schlagfertige Klassenkameradin Audrey erweitert das Kopfchaos um ein Auf und Ab der Gefühle.

Regisseur Christoffer Sandler gelingt es in seinem Spielfilmdebüt durch vielseitige visuelle und akustische Effekte den Zuschauer:innen die Erfahrungswelt Joanas näher zu bringen und zieht uns in den aufwühlenden Strudel der Protagonistinnen auf dem Weg zueinander und zu sich selbst.

Dieses bezaubernde Coming-of-Age-Drama ist nicht ohne Grund der Gewinner des diesjährigen QueerScope-Debütfilmpreises. Die überzeugenden Darsteller:innen lassen uns bei ihrer zarten Annäherung und den folgenden Turbulenzen mitlachen, mitfiebern und mitfühlen. - Lisa Jäger -

DAS PROGRAMM AUF EINEN BLICK

- DO 10** 19:00 Petit mal Preview
21:00 Bros
- FR 11** 17:00 Rebel Dykes
19:00 Seitenspiel Preview
21:30 My Private Desert Preview
- SA 12** 16:30 Mutter Mutter Kind mit anschließendem Talk
19:15 Anima - Die Kleider meines Vaters
21:15 The Same Procedure... Kurzfilmabend
- SO 13** 15:00 The Same Procedure... Kurzfilmabend (Whlg.)
18:15 Mascarpone
20:15 So Damn Easy Going Preview

PREISE, VORVERKAUF & INFOS

EINTRITTSPREISE - ABENDKASSE + VORVERKAUF

€ 10,00 | ermäßigt € 7,00 *

für alle Vorstellungen außer Kurzfilmprogramm

€ 14,00 | ermäßigt € 11,00 *

für THE SAME PROCEDURE ... KURZFILMABEND + Wiederholung

*ermäßigte Eintrittspreise für Jugendliche unter 18 Jahren, Schüler*innen, Studierende, Menschen mit Behinderung bzw. gegen Vorlage des Mitgliedsausweises des Kommunalen Kinos Esslingen, von FSJ- oder BFD-Ausweisen oder des Esslinger Kulturpasses

VORVERKAUF AB 20. OKTOBER | KEINE RESERVIERUNGEN

online: www.queerfilmfestival.de

Kinokasse (geöffnet 30 Minuten vor bis 15 Minuten nach Beginn einer jeden Vorstellung) oder Buchhandlung Provinzbuch, Küferstraße 9, Esslingen

REDAKTION & FESTIVALLEITUNG

Tilman Betz, Teodor Constantin, Claudia Deuble, Kate Gössmann, Sandy Horatschek, Lisa Jäger, Boris Maschke, Holger Starzmann, Barbara Zwißler

GRAFIK

Teodor Constantin

IMPRESSUM

Kommunales Kino Esslingen e. V. | Maille 4-9 | 73728 Esslingen
0711.310595-15 (Mo - Fr 12 - 15 Uhr) | info@koki-es.de | www.koki-es.de



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien